GLA KA 21/Nr. 7491 - 1331 Mai 23.

Hesso v. Ü. Schulden wegen 2 gekauften Pferden gegenüber Johanis Meyer von Kürnberg

Seite 1/4

(transkribiert von Hans-Jürgen van Akkeren 21.08.2019, Kenzingen)

Bedeutungen siehe Anhang.

Wir Hug Herre von Üsenberg, Herr zŭ Kürn=
berg und zŭ Khentzingen[1], thŭn khundt allen
den disen brieff ansehent oder hörendt lesen.
Das wir dem Edlen Knecht Johanis dem Meyer
von Kürnberg unnserm Vogt schuldig seiyendt
unnd gellten Allendt, Sechtzehen Marckh[2]
Lötigs[3] silbers Freybŭrger (?)Brants und geweges[4]
von eines Meidens[5] wegen, thun megt Marckh
Silber aŭch von eines Meidens[5] wegen, die er
Unns beide zŭkhaŭffen hat geben. Unnd in
Unnserm nŭtz khomen seind. Unnd haben ime
Umb die Zwentzig vier Marckh zŭkhaŭffen
geben, unsern hof den man ~~nennt~~ spricht
Rüeffelin Bŭolantzhof [6], der gelegen ist zŭ
Bleicha[7] inn unnserm Dorff mit aller zŭ=
gehördt. Es sey Ackher Ma(t)ten Reben od (?)gars
unnd mit Holtz oder Wŭnne[8] unnd Weide, es
seie das man (?)ieszo weist, oder hienach[9] findt
Das in denn Vorgenanten Hof hörte. Undd
(?)segendt aŭch für unns unnd alle unnser Erb
und nachkhomen. Ine unnd allen seinen Erben
und nachkhomen, den Vorgenanten hof und
güeter ledig, für Stür und (?)gewerkh und allen

Wörter mit einem in Klammer vor dem Wort gesetzten Fragezeichen (?) besteht eine Unsicherheit in der Übersetzung.

Bedeutungen Seite 1/4:

1. ***Khentzingen*** = Kenzingen, Stadt im Landkreis Emmendingen

2. ***Marckh*** = Mark, ist der Name verschiedener Währungen. Der Name leitet sich von der alten, ursprünglichen germanischen Gewichtseinheit Mark ab. Quelle Wikipedia Mark (Währung).

3. ***Lötigs****, lötiges* = Gewichtseinheit, Maßeinheit. Ein Lot (früher Loth)

4. ***geweges*** = Gewicht

5. ***Meidens, Meide =*** *meiden*, m. männliches Pferd, verschnitten oder unverschnitten; dass im Mittelalter viel gebrauchte Wort (zahlreiche belege mhd. Wb. 2, 1, 91b. Lexer wb. 1, 2071), hat sich über diese Zeit nur selten noch erhalten: caballus maiden Dief. 86a (mit dem *zusatze vilis equus*; eine Verschlechterung des Begriffes wie bei mähre sp. 1467); ein Beschäler, in Bayern ehedem *maidten Nemnich* 2, 1509; schweiz. *maiden, Zuchthengst* Stalder 2, 193. Quelle: Grimmsches Wörterbuch, http://dwb.uni-trier.de/de/ siehe Meiden.

6. ***Rueffelin Büolantzhof*** = Rüfelin-Bülanzhof. vermutlicher Hof auf der Schlossmatte bei Bleichheim. Versorgungshof der Burg Kürnberg, Bleichheim.

7. *zu* ***Bleicha*** *inn Unnserm Dorff* = heute Bleichheim. Eingemeindung zu Herbolzheim.

8. **hienach/hinach** = hi^{n} – nâch: = nächhin 2 a FJ. In ä. Zeit auch räumlich: *Schickte im die soldener und knecht hinnach.* 1476, Bs Chr.
Quelle: schweizerisches Idiotikon

GLA KA 21/Nr. 7491 - 1331 Mai 23.

Hesso v. Ü., Schulden wegen 2 gekauften Pferden gegenüber Johanis Meyer von Kürnberg

Seite 2/4

(transkribiert von Hans-Jürgen van Akkeren 21.08.2019, Kenzingen)

Bedeutungen siehe Anhang.

Dienst. Unnd das der Vorgenandt Johannies
Meyger unnd alle seine erben und nachkhomen
den vorgenanten Hof undd alle güeter die
darin hörendt (?)wiealickh sie wellendt besetz
unnd entsetzen sollend, unnd verzeihenndt
unns mit disem brieff. für unns und alle
unnser nachkhomen. Alles deß Rechten das wir
detzo (dass so) haben oder hinach gewinnen möchten zu alle
gewuerde. Dis ist aŭch
weisendte das wir Hug Herr von Üsenberg,
dem vorgenanten Johannis Meyer hann ver=
keŭf[1] zŭ einem rechten Bŭrckhlehen[2], Zwey
heüser zŭ Kürnberg zu unser Vorbŭrge,
das hinderst on eins und das vorderst on eins,[3]
unnd die Mille (Mühle) der man spricht Scheüblins[4]
Mülle mit allen Zŭgehörde. Des soll aŭch Khürn=
berg sein offen haŭß sein. Zŭ allen ding, da
er recht zŭ hat, unnd Fischen mit dem Beren[5]
unnd Angel Rŭten, von da die Gleichaufert[6]
biß in die Elz[7]. Wie dickh säe wellend, ahn
wenden unnd Alschlagen[8]. Wir haben ine
aŭch den wang[9] von Zinden Müle[10] unnsan die
ober Müle gefreigt[11], Das (?D)hein unnser

Bedeutungen Seite 2/4:

1. ***verkeuf*** = hingeben, preisgeben. Nicht im Sinne wie das heutige Verkaufen.

   Das mhd. Wort *verkaufen, verkoufen* oder *verkeufen* bedeutet verkaufen, hingeben, preisgeben. Es könnte also im Falle der beiden Häuser auch hingeben bedeuten. Rudolf v. Ü. gibt zwei Häuser hin.
   Das könnte stimmen, da kein Verkaufspreis angegeben ist und der „Hingeber“ wohl verpflichtet war, seinem Vogt eine Unterkunft zu bieten. (GeKi)
   Quelle: Lexer, Mhd., Handwörterbuch

2. ***Burcklehen*** = n. feudum castrense. Mones zeitschr. 3, 407 (a. 1359). weisth. 3, 171 (a. 1575).

3. ***Zwey heüser zu Kürnberg zu unser Vorburge, das hinderst on eins und das vorderst on eins*** = Zwei Häuser zu Kürnberg zu unserer Vorburg, das hintere ohne ein und das vorderste ohne ein. Johannes Meyer von Kürnberg bekommt zwei Häuser in der Vorburg, vermutlich Kastenhofen, heute Kastenbuck. Beide Häuser bekommt er unabhängig voneinander (das hintere ohne ein und das vorderste ohne ein). (HJvA)

4. ***Scheiblins Mühle*** wird auch Herrenmühle genannt und befindet sich neben dem herrschaftlichen Anwesen des Kageneck´schen Schloss.

5. ***Bere/Beren*** = Sack, förmiges Fischernetz (GeKi)

6. ***Gleichaufert*** = *Gleichauf Mühle* in Bleichheim. Heute Bleichheim Vogtstraße 30

7. ***Elz*** = Die Elz ist ein rund 121 km langer, rechtsseitiger Nebenfluss des Rheins im Schwarzwald und in der Oberrheinebene, Baden-Württemberg. (Quelle: Wikipedia)

8. ***Alschlagen*** = Fangmethode des Aals. Vermutlich mit einem Gegenstand zum erschlagen des Aals angewendete Fangmethode.
   „Bei dieser Gelegenheit ward den Fischern jede, die Ausrottung der Fische herbeiführende Fangart, als Aalsegeln, **Aalschlagen**, Aalziehen und das Fischen mit Plümpernetzen untersagt.“ S. 77, Das Land Swante-Wustrow oder das Fischland: Eine geschichtliche Darstellung. C. J. F. Peters 1862.

9. ***wang*** = wiesenabhang, halde. wang ist ein gemeingermanisches wort, das wie wange (s. d. I 1) auf eine idg. wurzel mit der bedeutung 'krumm sein' zurückge im as. entspricht wang, m. 'aue', im ags. wang, m. 'feld, ebene, land, gegend, platz, die erde' Bosworth-Toller 1165b, mengl. wong 'territorium' Stratmann-Bradley 668a, in nengl. dialekten wong, wang, wung 'feld, wiese, niederung, sumpfland' Wright 6, 535a. Wulfila übersetzt 2. Cor. 12, 4 εἰς τὸν παράδεισον mi wagg, wozu sich im Heliand godes wang, heanwang stellt. anord. vangr, m. ist 'feld, anger, eingefriedigter platz' Fritzner2 3, 858, schwed. v□ng 'das eingefriedigte stück grasfeld am hause' Helms schwed. wb.3 465c, dialektisch 'eingehegter besitz eines dorfes oder hofes, im ggs. zur auszenmark' Rietz 823a dän. vang 'wiese, aue, eingefriedigtes feld' Helms dän. wb.5 474a.
   Quelle: Grimmsche Wörterbuch. http://dwb.uni-trier.de/de/ , siehe *wang*

10. ***Zinden Müle*** = Zündenhof. 1335 verkaufte Hugo von Üsenberg den Meier Rüfelinshof zusammen mit dem Zündenhof an seinen Schwiegersohn Walter von Geroldseck zu Unterpfand für das Heiratsgut seiner Tochter, GLA 21 Nr. 820. Der Zündenhof ist nur noch als Gewannname bekannt. (GeKi)

11. ***gefreigt*** = volg. *befreit*. *„Füro sind sy **gefreigt**, das sy nieman für die Vorburg nach vßer vßer Herrschafft gerichte daselbß zuo Kyburg, vff anndere ge= richt entweder geistlich nach weltlich nach uf dehein Landtgericht laden,…“*
    Quelle: Beiträge zur Kunde und Fortbildung der zürcherischen Rechtspflege, Band 9. 1848, Dr. Joseph Schauberg.

GLA KA 21/Nr. 7491 - 1331 Mai 23.

Hesso v. Ü., Schulden wegen 2 gekauften Pferden gegenüber Johanis Meyer von Kürnberg

Seite 3/4

(transkribiert von Hans-Jürgen van Akkeren 21.08.2019, Kenzingen)

Bedeutungen siehe Anhang.

Khnecht darin Fischen sollendt wir weren
dan zŭgegen. Wir haben ime aŭch
sein haŭß unnd alles sein gesesse[1] und hof=
raite[2], und alle seine güeter zŭ Bleich
geignet[3] und gefreiet[4]. für unns und alle
unnser nachkhomen, unnd alle seine Khindt
und erben frey gelassen, aller Steüre und
alles des Rechten, das wir zŭ inen hatendt,
(?)Ansunderbar[5] des Rechten und der manschafft
das soll unns unnd unnsern nachkhomenen
behallten sein, des ist aŭch zŭwissende
das man in keine unnserm gericht. Johannes
Meiger noch keinem seine Khind. Weder sie noch
khein ihr gŭot[6]. Weder (?)freunen[7] noch verbiet
soll, werder zŭ Kentzing noch zŭ Bleich, noch
zu allen unnsern Beriche[8]. Und haben
alle dise vorgenandte Recht unnd freyŭnge[9]
verkhaŭffŭnge[10] gethan unnd (?)Teühŭnge[11] gethann
mit gŭtem Willen unnd gŭnst unsers
lieben Schwagers Herrn Heinrichs von Rapol=
stein, Herr zŭ Hohenneckh. Der unns auch
(?)manige[12] Zeit herŭmb gepeten[13] hat, Unnd
habenn im verküfen[10] das man spricht Joannes

Bedeutungen Seite 3/4:

1. ***gesesse*** = Platz, Ort, Wohnstätte

2. ***hofraite*** *= Hofreiti. 'Hofraum bei einem Landgute', freier Platz vor einem Bauernhaus, zu Wirtschaftszwecken verwendet; früher auch von der nähern Umgebung von Gotteshäusern, Burgen.* Quelle: Schweirerisches Idiotikon, siehe *Hofreiti*. https://digital.idiotikon.ch

3. ***geignet*** = *g(e)eignet, adj. mit Dat. P.: als Eigentum angehörig.* Quelle: Schweirerisches Idiotikon, siehe *g(e)eignet*. https://digital.idiotikon.ch

4. ***gefreiet*** = *gefreit, gefreiet, part. zu freien, frei machen, auch in adjectivischer und substantivischer verwendung.* Von etwas befreit. Quelle: Grimmsches Wörterbuch, siehe Gefreit.
   gefreiet = *g^{e}frit, -freit: adj. Ptc. 1. Mit Freiheit begabt, frei, freigeboren*. Quelle: Schweirerisches Idiotikon, siehe *gefrit*.
   https://digital.idiotikon.ch

5. ***(?Au, An)sunderbar*** = vermutlich von *sunderbar*, sonderbar (ansonderbar ?).
   Die Buchstaben n und u sind kaum unterscheidbar. Vermutlich *ansonderbar*.
   sunderbar*: 1. = sunder 1b. E^{n} s-i Hūshalti^{n}g, eine besondere, eigene BsSiss. (1845). , Won der selb zoll vormals sunderlich von der herrschaft Kiburg versetzt ist umb ein s-i summ gelts.´* Quelle: Schweirerisches Idiotikon, siehe sunderbar. https://digital.idiotikon.ch

6. ***gŭot*** = vermutlich von „das *Gut“,* siehe auch *Güter,* der zur Verfügung stehende *Besitz*. Auszug aus dem Namenbuch, Ortsname, St. Annabeld: *1664 S Anna bild (GAB 016-1; S. 13): "... dem Debis Kündle Zŭ melss ein stückhle algemeind ob ~ an seinem aignen gŭot ...*". Quelle: Liechtensteiner Namenbuch. http://namenbuch.gmg.biz/

7. ***freunen*** = könnte auch *frunnen* heißen. Buchstaben n und u sind nicht von einander unterscheidbar.

8. ***Beriche*** = Bereich

9. ***freyŭnge*** = *Befrîung: Schutz, Sicherung. ‚Pfryiung der Hochwälden.´ N$_{DW}$ äLB. Privileg: N. N. verlangte 1575 vom Z Rate ‚die Befrygung, dass weder Schlosser, Hafner, noch Murer ihme dheine Proben syner Holzersparungskunst nachmachen.´*

   Siehe auch ***gefreigt*** = volg. *befreit. „Füro sind sy* ***gefreigt****, das sy nieman für die Vorburg nach vßer vßer Herrschafft gerichte daselbß zuo Kyburg, vff anndere ge= richt entweder geistlich nach weltlich nach uf dehein Landtgericht laden,…“*
   Quelle: Beiträge zur Kunde und Fortbildung der zürcherischen Rechtspflege, Band 9. 1848, Dr. Joseph Schauberg.

10. ***verkhaŭffŭnge*** =

    Siehe auch ***verkeuf***, ***verküfen*** = hingeben, preisgeben. Nicht im Sinne wie das heutige Verkaufen.

    Das mhd. Wort *verkaufen, verkoufen* oder *verkeufen* bedeutet verkaufen, hingeben, preisgeben. Es könnte also im Falle der beiden Häuser auch hingeben bedeuten. Rudolf v. Ü. gibt zwei Häuser hin.
    Das könnte stimmen, da kein Verkaufspreis angegeben ist und der „Hingeber“ wohl verpflichtet war, seinem Vogt eine Unterkunft zu bieten. (GeKi)
    Quelle: Lexer, Mhd., Handwörterbuch

11. ***Teühŭnge*** = getane, vollbrachte Dinge?

12. ***manige*** = vermutlich von *manch. manag, -îg (auch menîg) pron.-adj., mhd. Lexer manec, manic, nhd. DWB manch; as. manag, mnd. mannich, mennich, mnl. menich, man(n)ich, mennich; afries. manich, monich, menich (vgl. Afries. Hwb. S. 336); ae. manig, monig, mænig; an. mangr; got. managS. — Graff II,756 ff.* Quelle: Althochdeutsches Wörterburch. http://awb.saw-leipzig.de

    manch, adj. und pron. nonnullus.
    1) goth. managS πολύς; ahd. manac, mhd. manec, manc, manech, manch; alts. altnfr. maneg, mnd. mannich, mennich, mnl. menig; ags. manig, monig, engl. many; fries. Monich. Quelle: Grimmsches Wörterbuch

13. ***gepeten*** *= gebeten, darum gebeten hat*

GLA KA 21/Nr. 7491 - 1331 Mai 23.

Hesso v. Ü., Schulden wegen 2 gekauften Pferden gegenüber Johanis Meyer von Kürnberg

Seite 4/4

(transkribiert von Hans-Jürgen van Akkeren 21.08.2019, Kenzingen)

Bedeutungen siehe Anhang.

Meigers Lehen seines Vetern, das im Kentzing
Bann gelegen ist, mit allen Recht, zŭ einem
Rechten Mann Lehen. Unnd umb den getreuren
Dienst den der Bidererb[1] Johannes Meyger unnd
alle seine vordern[2] uns gethann haben. Und
seine nachkhomenen unns auch thŭn sollendt.
So handt wir Hug Herr von Üsenberg unnd
unnser Brŭoder Friderich von Üsenbŭrg zŭ
einer recht bestätigŭnge Hannsen Meyer
und sein nachkhomenden der vorgenandt
Freyŭngen[3] und verkhaŭffŭng[4] und (?)Tühŭnge[5]
unsern Insigel[6] gehenckt anne dieser Brieff.
Dis geschach in dem Jahr da man zahlt[7] von
Gotes gepŭrt dreyzehenhŭndert Jahr, daruomp
In dem ein und dreyssigist Jahr. Am
Sundtag in der Pfingstwoch.

Bedeutungen Seite 4/4:

1. **Bidererb** = biederb, s. bieder. biederbmann, m. was biedermann: warumb wolt man biderbman ertrenken, der soliche ungerechtigkeit nit annemen wolt. Keisersb. s. d. m. 81b. Quelle Grimmsches Wörterbuch. Siehe BIEDERB, BIEDERMANN

   bitherbigheit st. f., mhd. MWB biderbecheit, nhd. DWB biederkeit. — Graff V, 220.
   bi-derbec-heit, -therueg-heyd (A): acc. sg. W 31,6.
   Tugend, Tüchtigkeit, Tauglichkeit im religiösen und sittlichen Sinn: flores bezeichenent initia uirtutum ... et est sensus: ir heiligen sela, ... sturet mih mit iuuueren guoten biliden, uuie ir die b. anauinget. Quelle: Althochdeutsches Wörterburch. http://awb.saw-leipzig.de

2. ***Vordern*** = Bedeutung seine *Vorderen* Leute, gemeint sind seine Untergebenen.

3. ***Freyŭngen, freyŭnge*** = *Befrîung: Schutz, Sicherung. ‚Pfryiung der Hochwälden.´ N_{DW} äLB. Privileg: N. N. verlangte 1575 vom Z Rate ‚die Befrygung, dass weder Schlosser, Hafner, noch Murer ihme dheine Proben syner Holzersparungskunst nachmachen.´*

   Siehe auch ***gefreigt*** = volg. *befreit. „Füro sind sy **gefreigt**, das sy nieman für die Vorburg nach vßer vßer Herrschafft gerichte daselbß zuo Kyburg, vff anndere ge= richt entweder geistlich nach weltlich nach uf dehein Landtgericht laden,…“*
   Quelle: Beiträge zur Kunde und Fortbildung der zürcherischen Rechtspflege, Band 9. 1848, Dr. Joseph Schauberg.

4. ***verkhaŭffŭng***, ***verkhaŭffŭnge*** =

   Siehe auch ***verkeuf***, ***verküfen*** = hingeben, preisgeben. Nicht im Sinne wie das heutige Verkaufen.

   Das mhd. Wort *verkaufen, verkoufen* oder *verkeufen* bedeutet verkaufen, hingeben, preisgeben. Es könnte also im Falle der beiden Häuser auch hingeben bedeuten. Rudolf v. Ü. gibt zwei Häuser hin.
   Das könnte stimmen, da kein Verkaufspreis angegeben ist und der „Hingeber“ wohl verpflichtet war, seinem Vogt eine Unterkunft zu bieten. (GeKi)
   Quelle: Lexer, Mhd., Handwörterbuch

5. **Tühŭnge**, ***Teühŭnge*** = getane, vollbrachte Dinge?

6. ***Insigel*** = insigili st. n., insigil st. n. (auch m.?), mhd. Lexer insigele, -sigel, nhd. DWB insiegel; mnd. insēgel, mnl. insegel; afries. insigil, insigel; ae. insegel; an. innsigli; vgl. lat. sigillum. — Graff VI,144 f. 1) Siegel, Siegelring. Quelle: Althochdeutsches Wörterburch. http://awb.saw-leipzig.de

7. ***zahlt*** = Bedeutung für *zählt, zählen.*